

Doru Constantin Doroftei - Thomas Eich

Adam und Embryo

Ein Beitrag zur Erforschung der Adams-geschichte in jüdischen, christlichen und islamischen Texten bis zum Ende des ersten Jahrtausends



Ergon

Thomas Eich / Doru Constantin Doroftei

Adam und Embryo

RECHT, ETHIK UND GESELLSCHAFT
IM VORDEREN ORIENT /
LAW, ETHICS AND SOCIETY
IN THE MIDDLE EAST

Herausgegeben
von
Serena Tolino und Thomas Eich

BAND 3

Adam und Embryo

ERGON VERLAG

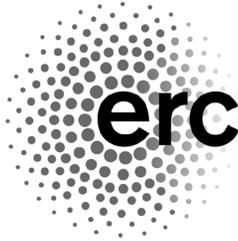
Thomas Eich / Doru Constantin Doroftei

Adam und Embryo

Ein Beitrag zur Erforschung der Adamsgeschichte
in jüdischen, christlichen und islamischen Texten
bis zum Ende des ersten Jahrtausends

ERGON VERLAG

Forschung und Druck dieser Arbeit wurden gefördert
durch den European Research Council.



European Research Council

Established by the European Commission

Umschlagabbildung:
© Halszka Nazarczuk (lunaticchili.com): Adam

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Thomas Eich / Doru Constantin Doroffei

Publiziert von
Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023
Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.
Umschlaggestaltung: Jan von Hugo
www.ergon-verlag.de

ISBN 978-3-98740-064-3 (Print)

ISBN 978-3-98740-065-0 (ePDF)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung –
Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Hinweise zum Transkriptionssystem und verwendetem Kalender	11
Einleitung	13
Teil I Zur Entwicklung der Adamsgeschichte bis zum 7. Jahrhundert	19
1 Adam, das Broterstlingsopfer der Welt. Über die Entstehung, Bedeutungen und die Rezeption einer rabbinischen Adam-Tradition	21
1.1 Gedichtete <i>Summa Embryologiae</i> um das 6. Jahrhundert n.Chr.?	23
1.2 Adam als Broterstlingsopfer der Welt	30
Exkurs: rabbinische Bibelexegese	33
1.3 Das Kneten des Körpers Adams in der rabbinischen Literatur	44
1.4 Erstlingsopfer	47
1.4.1 Die Erstlingsopfer in der hebräischen Bibel und in der metabiblischen Literatur	47
1.4.2 Die Erstlingsopfer im christlichen Verständnis	50
a) Röm 11,16	51
b) 1.Kor 15,20–23	54
Exkurs: Die Erstlingsopfer bei Irenäus von Lyon und Tertullian: Christliche versus jüdische Erstlingsopfer	58
a) Irenäus	58
b) Tertullian	59
1.4.3 Die Erstlingsopfer in rabbinischer Auslegung	61
1.5 Die Schöpfung Adams und die rabbinische Anthropologie	70
1.5.1 Biblische Texte zur Entstehung des Menschen	70
a) Gen 1,26–28 und Gen 2,6–7	70
b) Psalm 139	72
c) Ijob 10	74

1.5.2	Nachbiblische Anthropologien	76
1.5.3	Die rabbinische Sicht auf den von Gott erschaffenen Adam	80
1.6	Schlussfolgerung	91
2	Weitere Motive und Themen	95
2.1	Das Motiv von Staub und Wasser in der Adams- geschichte	95
2.2	Das Motiv des Wassers	98
2.3	Die Thematik der Erschaffung der Seelen	102
Teil II Zur koranischen Embryologie		105
3	Forschungsstand und Methode	107
3.1	Historischer Rahmen	107
3.1.1	Das größere Bild	107
3.1.2	Der Krieg zwischen Sasaniden und Byzanz 602 bis 628	111
3.2	Bisherige Arbeiten zur koranischen Embryologie	117
3.2.1	Die Arbeit von Lehmann / Pedersen	118
3.2.2	Die Forschung seit den 1960er Jahren	125
3.3	Methodischer Zugang zum Quellenmaterial	128
3.3.1	Das Konzept des „generellen Präsens“	129
3.3.2	Die Problematik Suren-chronologischer Ansätze	131
3.3.3	Konzepte redaktioneller Überarbeitung und die Handschriftenforschung	133
Einschränkende Vorbemerkung		139
Zusammenfassung der Methodik		141
4	Adam und Embryo im Koran	143
4.1	<i>Ṭīn</i> und <i>Ṣaṣṣāl</i> – Erschaffung Adams und Bezug zur <i>Schatzhöhle</i>	143
4.2	<i>Turāb</i> – Erschaffung des Urmenschen aus Staub	145
4.2.1	<i>Turāb</i> in Q 3:59 und Q 30:20	145
4.2.2	<i>Turāb</i> und <i>nuṭfa</i> in Q 18:37 und Q 35:11	147
Exkurs: Die Verbenfolge <i>ḥalaqa fa-sawwā</i>		148
4.3	<i>Mā'</i> – „Wasser“	152
4.3.1	Q 25:54 (<i>al-mā'</i>)	152

4.3.2	Q 32:7-9 (<i>mā' mahīn</i>)	154
4.3.3	Q 77:19-24 (<i>mā' mahīn – qarār makīn</i>)	156
4.3.3.1	Q 23:12-13 (<i>nutfa fī qarār makīn</i>)	162
4.3.4	Q 86:5-10 (<i>mā' dāfiq</i>)	166
4.4	<i>Nutfa</i> – „Tropfen“	170
4.4.1	Q 76:1-3 – Prüfung <i>al-Insāns</i>	171
4.4.2	Q 16:4 und Q 36:77 – <i>al-Insāns</i> Gegnerschaft	180
4.4.3	Q 80:17-23 – Verfluchung von <i>al-Insān</i>	182
4.4.4	Q 53:44-47 „Aus einem Tropfen, wenn er ausgestoßen wird“	185
4.5	<i>'alaqa</i>	190
4.5.1	Q 96:2 (<i>'alaq</i>)	191
4.5.2	Q 75:36-40 (<i>nutfa</i> und <i>'alaqa</i>)	194
4.5.3	Q 22:5 und Q 40:67 (<i>turāb – nutfa – 'alaqa – [mudḡa]</i>)	199
4.5.4	Q 23:12-14 (<i>nutfa – 'alaqa – mudḡa – 'azm – laḥm</i>)	206
4.6	Zusammenschau und Implikationen	214
Teil III	<i>Nutfa</i> , <i>'alaqa</i> und <i>mudḡa</i> in außerkoranischem Textmaterial	221
5	<i>Nutfa</i> , <i>'alaqa</i> und <i>mudḡa</i> im <i>Ḥadīṭ</i>	223
5.1	Verwendungen ohne direkten Bezug zu vorgeburtlichem Leben	224
5.2	Juristische Aussagen früher islamischer Autoritäten im Zusammenhang mit vorgeburtlichem Leben	226
5.2.1	Überlieferungen zu <i>'idda</i> , <i>umm walad</i> -Status und Schwangerschaftsabbrüchen	226
5.2.2	Überlieferungen über den <i>coitus interruptus</i> (<i>'azl</i>)	229
5.3	Zusammenfassung	235
6	Prophetische Überlieferungen zur Vorherbestimmung des individuellen Schicksals während der Schwangerschaft	237
6.1	Der Ibn Mas'ūd- <i>ḥadīṭ</i>	243
6.1.1	Die Ergänzung von <i>nutfa</i>	245
6.1.2	Das Element der Beseelung	251

6.2	Selten überlieferte Variationen des Ibn Mas'ūd- <i>Ḥadīṭ</i>	266
6.3	Ibn Mas'ūd zugeschriebene koranexegetische Aussagen	275
6.4	Zusammenfassung	278
7	Die Erschaffung Adams und die Entstehung von Menschen im Mutterleib	283
7.1	„Im Bauch seiner Mutter“	283
7.2	Beseelung	288
7.3	Die Grabeserde	292
7.4	Zusammenfassung	295
8	Gesamtschau und Ausblick	297
	Bibliographie	301
	Appendix A: Findet sich im Korantext nicht doch die Idee der Individualbeseelung?	329
	Appendix B: Der Koran und die Infantizid-Debatte: zum Begriff <i>maw'ūda</i> in Q 81:8	335

Danksagung

Dieses Buch ist aus dem Forschungsprojekt „Contemporary Bioethics and the History of the Unborn in Islam“ entstanden, das von 2015 bis 2021 durch den European Research Council an der Universität Hamburg gefördert wurde (ERC Consolidator Grant, Grant Agreement No. 647490). Wir danken der ERC herzlich für die Unterstützung unserer Forschung.

Im Laufe der vielen Jahre haben wir beide viele Menschen durch das Projekt kennengelernt und oft sind bleibende Freundschaften entstanden. Wir wollen uns sehr bei ihnen allen herzlich bedanken. Auf ihre Weise haben sie alle dazu beigetragen, dass wir nach einer so langen Zeit voller Veränderungen und Umbrüche dieses Buch zu Ende bringen konnten. So danken wir ganz herzlich euch allen: Jenny Brakel, Tatiana Samorodova, Julia Rössing und Luisa Neumann, die in den verschiedenen Projektphasen die Koordination in Händen hielten und es sicher durch die Irrungen und Wirrungen der Zeitläufte führten. Khaoula Trad, Melanie Guénon, Alicia Gonzalez Martínez und Florian Jäckel danken wir für die wunderbare Zusammenarbeit im Projekt. Khaoula Trad war immer eine geduldige Ansprechpartnerin bei der Entschlüsselung schwieriger arabischer Texte und hat mit ihrer Arbeit zu Koran- und *ḥadīth*-Exegese im islamischen Westen des 11. und 12. Jahrhunderts wichtige Perspektiven geliefert, „wie die ganze Sache“ nach dem Ende des ersten Jahrtausends weiterging. Dies gilt ganz genauso für die Melanie Guénon über die Entwicklungen des 20. und 21. Jahrhunderts. Alicia Gonzalez Martínez hat wichtige Komponenten für die digitale Verarbeitung und Auswertung von Daten geliefert und uns gezeigt, wie wenig wir zwei über diese ganze Thematik wussten. Tillmann Josua hat in der Anlaufphase des Projektes knapp zwei Jahre lang entscheidende Grundlagen in den DH-Bereichen des Projekts mit geprägt. Florian Jäckel schließlich war ein sprudelnder Quell der Erkenntnis über syrische Texte und die Forschung im Bereich des Christlichen Orient generell. Großer Dank gilt Alba Fedeli für unzählige, lange Gespräche über Koranhandschriften und ihre hartnäckige Weigerung, vorschnelle Schlüsse zu ziehen. Tsampika Paraskeva hat als affiliierte Forscherin ganz wesentliche Impulse gegeben. Barbara Roggema und Philipp Forness haben Literaturhinweise gegeben, die entscheidend die Richtung mit beeinflussten, die dieses Buch genommen hat. Ein Gespräch mit Nicolai Sinai und Marianna Klar hat Mut gemacht, viele Dinge noch einmal neu anzusehen. Matthias Morgenstern, Hannah-Lena Hagemann und Hagit Nol danken wir herzlich für aufschlussreiche Gespräche, hilfreiche Vorschläge und kollegiale Unterstützung. Ganz besonderer Dank gilt Karina Söhl: Sie hat das gesamte Buch lektoriert und die Grafiken in Teil III erstellt. Ihre genaue Lektüre und ihr

akribisches Nachrecherchieren zu frühislamischen *ḥadīṭ*-Überlieferern waren eine enorme Hilfe.

Zu allergrößtem Dank sind wir Lutz Berger, Ana Davitashvili, Nora Schmid und Stefan Schreiner verpflichtet, die das Buchmanuskript ganz oder in Teilen gegengelesen haben. Ihre kritischen Kommentare haben uns vor vielen kleineren oder größeren Fehlern bewahrt und vieles noch einmal ganz grundlegend überarbeiten lassen. Ganz, ganz herzlichen Dank euch allen! Alle verbleibenden Fehler liegen natürlich allein in unserer Verantwortung.

Am Dankbarsten sind wir den Menschen, die uns nahe sind, unseren Familien, die nie auch nur eine Zeile von diesem Buch gesehen haben und vielleicht auch nur dunkel ahnen, dass wir es überhaupt geschrieben haben. Es ist schön, dass es euch gibt! Ihr seid ein echter Glücksfall!

Thomas Eich und Doru Constantin Doroftei,
Hamburg und Erlangen,
im Juli 2023.

Hinweise zum Transkriptionssystem und verwendetem Kalender

Das vorliegende Buch entstand durch eine Zusammenarbeit eines Judenisten und eines Islamwissenschaftlers. Teil I.1 stammt von Doru Constantin Doroftei, der Rest von Thomas Eich. Eine der üblichen Herausforderungen interdisziplinärer Zusammenarbeit ist, dass unterschiedliche Fächer verschiedene Konventionen entwickelt haben. Bei Angaben zur Sekundärliteratur und Referenzen auf Bibelstellen wurde eine Vereinheitlichung vorgenommen. Datierungen erfolgen nach dem gregorianischen Kalender. Insbesondere im dritten Teil des Buches, bei der Analyse von ḥadīṭen, werden öfter auch zusätzlich Jahreszahlen in hiġra Zeitrechnung gegeben. Die *isnād*-Illustrationen in Teil III wurden von Karina Söhl erstellt.

